



Sammlung Theaterzettel

Der Hypochonder

Moser, Gustav von

1880-11-15

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

26. Vorstellung.

den 15. November 1880.



Abonnement A.

Der Hypochonder.

Lustspiel in 4 Akten, von G. von Moser.

Birkenstock, Rentier	Herr Jacobi.
Emma, seine Frau	Frau Schlüter.
Alta, seine Tochter	Frau Gum.
Sauerdrei, Kaufmann und Stadtverordneter	Herr Pächler.
Rosalie, seine Frau	Frau Rode.
Klara, deren Tochter	Fräul. Zente.
Arnold Reimann, Baumeister	Herr Rodius.
Hugo Berger, Agent einer Lebensversicherung	Herr Schönfeld.
Pieper	Herr Eichrodt.
Ballingier	Herr Grahl.
Karner } Stadtverordnete	Herr Knapp.
Lehmann	Herr Stein.
Bleichschmidt	Herr Ditt.
Mohl, Sanitätsrath	Herr Werner.
Gampel, Voté der Stadtverordneten	Herr Bauer.
Frau Balder	Frau Gros.
Pauline, Dienstmädchen bei Birkenstock	Fräul. Schelly

Die Handlung spielt in einer großen Stadt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sperreloge im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Parterre	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 25 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
11 18	Neustadt, Landau, Weiskenburg, Straßburg.
11 15	Mannheim
12 11	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
9 25	Ladenburg, Grofsachsen, Weinsheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Verspätungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 5 Minuten, wird die hiesige Bahnsverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Theater-Nachricht.

Sonntag, den 21. November, wird der Königl. Hofopernsänger, Herr Schott von Hannover, in der Oper „Rienzi“ auf hiesiger Bühne gastiren. Vormerkungen auf Logen und Sperreloge zu dieser Vorstellung werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Mannheim, 15. November 1880.

Großherzogl. Hoftheater-Comite.

Der Zwischen-Act.

Monumente auf den „Theater-Festel“ mit „Zwischen-Act“ werden reich angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Kannheimer Kreis)“ bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Monuments für das ganze Jahr 30 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Auszügen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Anfertigung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Hypochonder,

Lustspiel von G. von Moser, fand hier 1877 den 29. Juni die erste Aufführung und wurde am 18. März 1878 zum viertenmale gegeben.

Am Dienstag den 16. d. M. findet das erste Concert des Großherzogl. Hoftheater-Singchor's im Saale des Hoftheaters statt, unter gefälliger Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräulein Swoboda und des Hofopernsängers Herrn Gum. Programm: 1.) „Mailied“ und „Ruhetha“, von Mendelssohn. 2.) Romanze aus der Oper „Guido und Sinevra“, und „Wach auf!“ Lied von Esser, gesungen von Herrn Gum. 3.) Vierstimmige Frauenchöre von Schumann. 4.) „Nachts im Freien“ und „Aus ferner Zeit“, von E. Eckert. 5.) Lieder für Sopran, gesungen von Fräulein Swoboda. 6.) „D. Elstein!“ — „Mein schönes Lieb!“ Madrigale aus dem XVI. Jahrhundert. 7.) „Holde Nacht.“ Chor mit Tenorsolo (Tenorsolo gesungen von Herrn Gum), von E. Schulz. 8.) „Noch sind die Tage der Rosen!“ von A. Hoffmann. — Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 9 Uhr.

Im Verlage von Paul Neff in Stuttgart erscheint ein praktisches Hilfs- und Nachschlagebuch in allen Verlegenheiten der schriftlichen und mündlichen Darstellung, unter dem Titel „Deutscher Wortschatz, oder Der

passende Ausdruck“, bearbeitet von A. Schlessing. Geplagt in 10 Lieferungen à 50 Pfennig. Die erste Lieferung welche soeben erschienen und in jeder Buchhandlung erhältlich ist, beweist wie ein derartiges, seinen Zweck in hässlicher und praktischer Weise erfüllendes Werk vom Publikum nicht genug gewürdigt werden kann.

Einsperrung Jffland's wegen Vergehen des Mangels an dem den Franzosen schuldigen Vertrauen. In einer Berliner Korrespondenz des „S. C.“ vom 12. März 1808 wird folgendes Dekret mitgetheilt: „Der Herr Director Jffland und Herr Inspector Jacoby, vom National-Theater in Berlin, sind, weil sie den Geburtstag Ihrer Majestät der Königin von Preußen öffentlich gefeiert haben, obgleich vorher die Kaiserl. französischen Autoritäten davon zu unterrichten, die es sich zum Vergnügen gemacht hätten, den Einwohnern von Berlin in den Ausdrücken der Achtung für ihre Königin anzuschließen, auf Befehl der Excellenz des Herrn Gouverneurs, Marschalls Victor, zweitägigem Arrest in ihrer Wohnung verurtheilt worden, weil sie die Gesetze der Schicklichkeit und des Vertrauens welches sie den Franzosen schuldig sind, beleidigt haben.“ Berlin, den 12. März 1808. Der Divisionsgeneral Kommandant von Berlin und der Mittelmark. St. Hilarius — Diese hübsche Reminiscenz wird vom „Hamburg. Korresp.“ in seiner Jubiläums-Ausgabe reproducirt.

Die „Republique Française“ schreibt: Man kündet an, Daudet habe aus seinem Roman: „Die Könige im Exil“ und Zola aus seinem Buche: „Das Jägerrecht“ ein Drama gemacht.

18

Man biete den Glücke die Hand!

400,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die allernachste große Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist dergestalt, dass im Laufe von wenigen Monaten durch sieben Classen 46,640 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 400,000 speciell aber:

1 Gewinn	• M. 250,000	1 Gewinn	• M. 42,000
1 Gewinn	• M. 150,000	24 Gewinne	• M. 10,000
1 Gewinn	• M. 100,000	4 Gewinne	• M. 9,000
1 Gewinn	• M. 60,000	52 Gewinne	• M. 5,000
1 Gewinn	• M. 50,000	108 Gewinne	• M. 3,000
2 Gewinne	• M. 40,000	214 Gewinne	• M. 2,000
2 Gewinne	• M. 30,000	533 Gewinne	• M. 1,000
5 Gewinne	• M. 25,000	676 Gewinne	• M. 500
2 Gewinne	• M. 20,000	980 Gewinne	• M. 300
12 Gewinne	• M. 15,000	26,345 Gewinne	• M. 198

etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgesetzt. Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverlosung kostet:

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6,
1 halbes „ „ „ 3,
1 viertel „ „ „ 1 1/2.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt u. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 30. November d. J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon

Bank- & Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Eins- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihen-Loose.

P. S. Wir danken hierdurch für uns und unsern getreuen Vertrauen und indem wir belagern der neuen Verlosung nur Belohnung erlauben, werden wir uns sehr bemühen, durch stets prompte und rechte Bedienung die volle Zufriedenheit unserer kühnen Interessenten zu erlangen.